

# Aus dem Spessart und dem Rest der Welt

Rundfunk-Moderator Johannes Scherer mit »Scherereien Reloaded« auf Comedy-Tour

FRANKFURT. Er ist ein ausgeschlafener Typ, obwohl er oft früh aus den Federn muss. Die meisten kennen Johannes Scherer als Moderator der Hit Radio FFH-Morningshow »Guten Morgen, Hessen«, in der er die Menschen mit wilden Späßen ab 5 Uhr morgens aus den Betten wirft. Der »Mann der 1000 Stimmen« nimmt sie alle aufs Korn, vom »Kaiser Franz« bis hin zu Roland Koch oder »Frau Antje aus Holland«. Seine Stimmen-Imitationen sind Kult: 2005 hat er den German Radio Award als bester Radiomoderator gewonnen, eine wichtige Auszeichnung in der Branche.

Aber ein Job reicht ihm nicht. Der gebürtige Alzenauer Scherer moderiert außerdem die Sat1-Show »Weck Up«, spielte mit in der Comedy-Sitcom »Männer allein zu Haus« – und jetzt tourt er auch noch als Comedian durch die Lande. Am 10. März startet das Multitalent in Frankfurt sein neues Bühnenprogramm »Scherereien Reloaded«, die Fortsetzung seiner ersten Bühnentour 2005.

In seiner Live-Show setzt Scherer auf die bewährte Mischung aus Stimmen-Imitationen deutscher A- und B-Promis und klassischer Stand-Up-Comedy. Der

ganz normale, alltägliche Wahnsinn in all seinen Facetten ist ihm dabei eine genaue Beobachtung wert, besonders die Unzulänglichkeiten moderner Technik und der Medien. Da bekommen zum Beispiel die Gewinnspiel-Sender ihr Fett weg, die mit undurchschaubaren Ratespielen, Hot Buttons und miserablen Moderatoren richtig Kohle machen. Oder Horror-Hotlines, bei denen verzweifelte Anrufer von A nach B verbunden werden und wieder zurück, bis sie nach nervenzerreibenden Minuten in der Warteschleife bei Callcenter-Trotteln landen, die ihnen auch nicht helfen können. Zwischendurch kann es passieren, dass Scherer dem Publikum seine Lieblings-Websites verrät oder dem einen oder anderen Zuschauer ein zielgruppengerechtes Horoskop erstellt. Dann agiert er frei mit dem Publikum, zeigt sein Improvisationstalent und bekommt die meisten Lacher. Spontaneität gehört definitiv zu seinen Stärken.

Auch wenn er ab und zu Seitenhiebe an Politiker wie Edmund »Problembär« Stoiber austeilt: Politisches Kabarett macht Scherer nicht. Sein Stil ist leicht, streift schwere Themen nur am Rande

und gleitet trotzdem selten ins Seichte ab. Am besten ist er, wenn er dem einfachen Volk aufs Maul schaut. Dabei dienen ihm nicht selten die Menschen aus seiner Heimat als Vorbild: Fränkische Originale aus den Tiefen des Spessarts, die wenig reden müssen, um trotzdem alles zu sagen. Da schwelgt Scherer in Erinnerungen an seine Kindheit und trifft mit seinen Parodien voller Lokalkolorit genau den richtigen Ton.

Im neuen Programm dürfen die Klassiker nicht fehlen, das ist der Komiker seinen Fans schuldig. Querkopf Horst P. und Vorzeigitaliener Luigi gehören fest zum Repertoire, genau wie die unbarmherzige Verulkung der blödesten Werbespots Deutschlands. Für viele Radiohörer dürfte es interessant sein, endlich einmal den Menschen hinter der Stimme auf der Bühne zu erleben. Dann wird sich zeigen, ob Scherer sich mit seinem Programm wirklich vom Comedy-Einerlei abheben kann.

*Martina Himmer*



Tourstart von »Scherereien Reloaded« am 10./11. März im Tits-Theater, Frankfurt. Termine in Aschaffenburg: 12. April in der Anna Bar, 14. Juni im Hofgarten Kabarett. Weitere Termine und Informationen unter [www.scherer.tv](http://www.scherer.tv).